



N i c h a c h - F r i e d b e r g e r W o c h e n b l a t t .

Sonntag

N^o 1.

6. Jänner 1856.

B e k a n n t m a c h u n g .

Revision der Conscriptions Listen der Alters-
klasse 1834 betr.

Der oberste Rekrutirungsrath von Oberbayern
wird am

Freitag den 18. Jänner 1856

Vormittags 9 Uhr

im Sitzungssaal der k. Regierung die Prüfung und Be-
richtigung der Conscriptionen der Altersklasse 1834
die Entscheidung über die Gültigkeit der von der Con-
scriptionsbehörde Friedberg gefolgten Verhandlungen
und über die Reclamationen und Berufungen vornehmen,
wozu die Conscribirten deren Eltern und Vormündern
der Zutritt gestattet ist, was den Betheiligten zur
Wissenshaft dient.

Friedberg am 29. Dezember 1855.

Königliches Landgericht Friedberg.

Widder.

B e k a n n t m a c h u n g .

An den Magistrat der Stadt N i c h a c h und sämt-
liche Gemeinde-Verwaltungen.

Der Magistrat und sämtliche Gemeindeverwal-
tungen haben ungesäumt in allen Gemeinden bekannt
zu machen, daß der Gerichtstag am Samstag in jeder
Woche für nicht geladene Personen lediglich zu Klags-
Anmeldungen und Anfragen, nicht aber zur Vor-
nahme von Hypothekenverhandlungen, diese mögen
nun Hypothekenbestellungen oder Löschungen oder den
Eintrag von Besitzveränderungen betreffen, bestimmt
sei, wornach daher alle jene, welche solche Angelegen-
heiten an Samstagtagen vorgenommen haben wollen, die
Zurückweisung zu gewärtigen haben.

N i c h a c h , am 29. Dezember 1855.

Königliches Landgericht N i c h a c h .

Wimmer.

Bekanntmachung.

Die Getreidnormalpreise pro 1855/56 wurden für
den Rentamtsbezirk Friedberg gemäß hoher Regierungs-
Entschliessung vom 19. Dez. 1855 festgesetzt:

für 1 Schäffel Weizen auf . .	26 fl. 24 fr.
" 1 " Korn " . .	18 " 54 "
" 1 " Gerste " . .	14 " 12 "
" 1 " Haber " . .	6 " 18 "
" 1 " Seesen " . .	7 " 54 "

Friedberg am 1. Jänner 1856.

Kgl. Rentamt Friedberg.

v. Gäßler.

B e k a n n t m a c h u n g .

Montag den 14 Jänner 1856

Vormittags 10 Uhr

werden im Wirthshause zu Dinzlbach

80 Klafter Buchenscheiter,
30 " Buchenprügl,
150 " Fichtenscheiter und Rafenholz,
20 " Eichenscheiter und Prügl,
12 große und 30 kleinere Eichstuck,
40 eichene Säulen,
30 Buchwerkhölzer,
30 Bauhölzer

öffentlich versteigert und Kaufslustige hiezu eingeladen.

Seefeld, den 31. Dezember 1855.

Gräfl. v. Lörr. Rent.-Verwaltung Seefeld.

Schloßgärtner, K.-Verw.

Dankfagung.

Jenen hiesigen Bewohnern, die sich auch heuer
wieder so mildthätig gegen hiesige Ortsarme erwiesen
haben bei Gelegenheit der Enthebung von Neujahrs-
wünschen, statet man hiemit aufrichtigen Dank ab.

Altmonster am Neujahresfeste 1856.

Verlornes.

Am 17. Dezember Nachmittags ging auf der Straß von Michach nach Rühbach ein schwarzer Hut, zum Zusammenklappen gerichtet, mit ovalen rothen Futter verloren. Der redliche Finder wolle ihn gegen eine Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes in Michach abgeben.

Kapital-Gesuch.

2000 fl. werden gegen vierfache Hypothek auf ein Landanwesen aufzunehmen gesucht. Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes in Michach.

Kapitals - Ausleihung.

500 bis zu 5000 Gulden

sind auszuleihen im

Commissions-Bureau P. P. Ingedult

C. 4 in Augsburg.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Sitzungen beim kgl. Kreis- u. Stadtgericht Michach statt.

Montag den 7. Jänner Vormittags halb 9 Uhr. Untersuchung gegen Joseph Lengl und Genossen von Ehing wegen Vergehens der Körperverletzung.

Mittwoch den 9. Januar 1856 Vormittags 9 Uhr. Untersuchung gegen Johann Ehebauer von Ruppertskirchen, wegen Verbrechen der Urkundenfälschung.

Donnerstag den 10. Januar Vormittags halb 9 Uhr. Untersuchung gegen Michael Schwaiger und Genossen von Gamelsdorf wegen Diebstahlsvergehen.

An denselben Tag, Vormittags halb 11 Uhr. Untersuchung gegen Theres Wagner von Großmehring wegen Vergehens des Diebstahls.

Freitag, den 11. Januar Vormittag $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Untersuchung gegen Andreas Unsim von Langengrettenbach wegen Vergehens des Betrugs.

Abgeurtheilte Untersuchungen.

Montag den 31. Dezember, Vormittags 9 Uhr. Stephan Rauer 27 Jahre alt von Lechhausen ist schuldig des Vergehens des ausgezeichneten Diebstahls zum Nachtheil der Metzgers-Wittve Katharina Hartl von Lechhausen, und wurde deshalb zur Strafe des Arbeitshauses auf die Dauer von vier Jahren verurtheilt.

Mittwoch den 2. Januar 1856. Martin Huber, 23 Jahre alt, von Wolznach, wurde wegen Vergehens der Nothzucht ersten Grades zur fünfjährigen Arbeitshausstrafe, verbunden mit jährlicher einsamer Einsperrung in dem Zuchthausgefängnisse abwechselnd bei Wasser und Brod auf drei Tage vom 16. September jeden Jahres anfangend verurtheilt.

Donnerstag den 3. Vormittags halb 9 Uhr. Michael Schwaiger 41 Jahre alt, und Simon Schwaiger 40 Jahre

alt aus Volkmannsdorf wurden des erschwerten Diebstahls-Vergehens an Joseph Stadler, Bauer von Edlkoben schuldig erachtet, und deshalb jeder in eine Gefängnißstrafe von vier Monaten, welche bei Simon Schwaiger durch doppelte Schwärzung auf die Hälfte mit zwei Monaten herabgesetzt wurde, verfällt.

An denselben Tag Vormittags halb 11 Uhr. Franziska Berger von Mindheim, 19 Jahre alt, erhielt wegen Diebstahlsvergehen, verübt zum Nachtheil der Maria Deml, Metallschlägersfrau in München, eine dreißigtägige Gefängnißstrafe.

Neujahrwuns ch

des Michach-Friedberger Wochenblattes
an dessen verehrte Leser.

Nach löblicher Sitte und altem Brauch
Erschein' ich heute wieder und wünsche auch,
Daß der Vater im Himmel von seinem Geizt
Sie beglücken möchte in dieser Welt.
Er wolle Sie schützen vor Krieg und Noth
Und fern halten Krankheit und Tod,
Damit Sie im Frieden auch dieses Jahr,
Das Wochenblatt lesen können fürwahr
Im Kreise der Ihren — dann bin ich geborgen
Und enthoben gar mancherlei Sorgen.
Auch wünsch' ich, daß Ihre Huld mich auf's neu,
In diesem Jahr auch wieder erfreu'.

Verschiedenes.

Unsere Leser werden sich erinnern, welch' großes Unglück die junge Kaiserin von Oesterreich vor einiger Zeit getroffen hätte, durch das Durchgehen der an der kaiserlichen Equipage angespannten vier Vollblutpferde, wenn nicht die Entschlossenheit eines Mühlknappen, der einen mit Mehlsäcken beladenen Mühl-Wagen gerade in dem Augenblick auf der Straße fuhr, woher die 4 rasenden Pferde mit der Equipage in welcher die Kaiserin mit einer Hofdame ganz von Schrecken getäubt saßen, ohne Fenster der Pferde, indem der Kutscher kurz vorher vom Boock stürzte, dieselben dadurch rettete, daß er seinen schwer beladenen Wagen, so schnell als möglich quer über die Straße wie eine Barrikade stellte, und kaum war dieß geschehen, als die kaiserlichen Rosse daher braußten, und an den aufgestellten Wagen anprellten, wobei der Müllerbursche sogleich die vordern Pferde am Stangengebiß kräftig hielt. Kurz, die Kaiserin war vom Mühlknappen gerettet. Am Schlag stand ein Kaffeefieder, reichte der Kaiserin den Arm und half ihr heraus. Die Kaiserin dankte, schaute den Mühlknappen gar wunderbar an und reichte ihm die Hand. Der Kaiser aber sagte ihm andern Tags: Fahr zu, Müller, mize und meze und lenke deine Pferde; Du hast eine glückliche Hand — und seitdem hat der Mühlknappe eine jährliche Pension wie ein Hofrath.

Wie sehr unser lieber Herrgott mit Dankgottesdienste für erlangte Siege beehrt wird, kann man jetzt immer lesen. Ein solcher Dankgottesdienst mit Te Deum wurde von der russischen Gesandtschaft in Berlin wegen der Eroberung der Festung Kars, durch die Russen, am 23. Dezember in Berlin in der Gesandtschafskirche abgehalten. — Daß dieser Sieg, über welchen dieser Dankgottesdienst gehalten wurde, dazu beiträgt, den Kamm der stolzen Russen anzuschwellen, ist leicht abzusehen und ist den Friedenshoffnungen daher nicht günstig. Indes ist der Fall der genannten Festung an und für sich von keiner so großen Bedeutung. Sie wird zwar der Schlüssel von Kleinasien genannt, allein das Schloß ist sehr rostig. Auch bestätigen die russischen Berichte selbst, daß Hunger, Kälte und Noth im Allgemeinen die heldenmuthige aus 16000 Mann bestehende türkische Besatzung zur Kapitulation gezwungen haben. Im Herbst schon war in der Gegend Kars kein Futter für die Pferde mehr da, weßhalb dieselben verspeist wurden, in welchem Falle die Türken nicht mehr im Stande waren ihre Kanonen mit sich zu führen und mittelst derselben die feindlichen Linien zu durchbrechen. Ja die Hungersnoth war so groß, daß z. B. für eine Kaze 100 Piaster bezahlt wurde. Es ist also dieser Sieg, auf den man russischer Seits so stolz ist, wie schon erwähnt, nichts bedeutendes und er verhindert nur die Friedensunterhandlungen, auf die man schon so große Hoffnungen legte — ja man glaubt sogar, daß der Friede, wie der Schnee, im nächsten Frühjahr zu Wasser werden wird.

Karitäten.

Ein afrikanischer Negerhäuptling rühmte sich einst gegen einen Engländer, daß er achtzig Frauen habe. Dieser, dem selbe einzige Frau ihm nicht gehorchte, wunderte sich natürlich darüber und entgegnete, daß seine Landleute kaum eine zu regieren wüßten, worauf der afrikanische Häuptling eine lange Peitsche herbeiholte und bemerkte, daß dieß die Wunschelruthe sey, um seinen Harem im Zaum zu halten.

Ein unfehlbarer Wetter-Anzeiger, der in keiner Ehe fehlen sollte.

Wie manches Stückchen Geld wurde schon verausgabt, um in den Hausstand einen sichern Wetter-Anzeiger bezuschaffen, der um so nothwendiger ist, als von ihm trübe und heitere Tage sollen angedeutet werden, ja daß man sogar vor etwaigen kommenden Gewittern sich bewahren könne, aber meistens sind sie mangelhaft und unsicher, weßhalb wir nachstehenden, der in der Pariser Kunstausstellung ungemein Auf-

sehen erregte, nach seiner Beschaffenheit beschreiben und dringend zum Ankauf empfehlen:

Barometer.	
Bekommt das Weibchen neue Kleider	klar und heiter
so ist der Himmel	
Läßt der Mann sich nicht bewegen mit	
der Frau zum Ball zu geh'n, gibts	
gewalt'gen Thränen:	Regen.
Sonnenschein läßt sich nicht seh'n,	
geht der Mann recht oft zum Bier,	
ist ein	Sturmwind
vor der Thür.	
Will er auch gar auswärts speisen,	
gibt es starkes	Wetterleuch-
Wenn ihn Freund besuchen wollen,	ten
Hört man dumpfes	Donnerrollen
Ist der Mann nicht freundlich immer	
gibt es	schwüle Luft
im Zimmer.	
Will er Herr im Hause seyn, schlaz	
gen überall	Blitz
ein.	
Zieht er willig nicht den Beutel,	
fährt ihm	Hagel
auf den Scheitel.	
Kommt der Mann im Rausch nach	
Haus, bricht ein	Donnerwetter
aus,	

Gemeinnütziges.

Erpropte Mittel, die erfrorenen Kartoffeln für Menschen wieder genießbar zu machen.

1) Die erfrorene Kartoffel muß noch fest, nicht naß, auch nicht angefault oder übelriechend seyn. Sie darf daher nicht in ihrer Lagerstätte, Gruben oder Kellern durch's eingetretene Frühlingswetter, noch an der Luft oder in warmen Stuben und Kammern aufgethaut sein. 2) Will man die Kartoffeln zum gewöhnlichen Kochen anwenden, so schält oder schabt man sie in der Kälte ab, und legt sie in eiskaltes Wasser, das aber nicht mit den Kartoffeln gefrieren darf. 3) Die großen Kartoffeln schneidet man am zweckmäßigsten einmal durch, damit diese Stücke mit den kleinern ungefähr gleich groß sind. 4) In diesem kalten Wasser läßt man sie gewöhnlich 2 — 3 Stunden liegen, wo dann gewöhnlich aller Frost aus ihnen verschwunden ist welches überdem durch's Gefühl sehr leicht erforcht werden kann, da die aufgethaute Kartoffel ihre eisige Härte verloren hat und sich beim Zerdrücken mit den Fingern wie sonst gesunde, nicht gefrorene anfühlt. 5) Zum Kochen muß man die wieder aufgethauten Kartoffeln mit kaltem Wasser an's Feuer setzen. 6) Das Wasser worin sie gekocht worden, kann, wegen des süßwiderlichen Geschmacks, nicht gebraucht werden. 7) Will

man die erfrorenen Kartoffeln zum Brodbacken benutzen, so verfährt man dabei, wie oben unter 1—4; dann reibt man sie auf einem Reibeisen und wirft die breiige Masse nochmals in sehr kaltes Wasser auf etwa 2 Stunden damit dieser Brei die unangenehme Süßigkeit verliere. Nachdem das Wasser abgeseigt, wird 8) dieser Brei noch mit dem Brodmehl in dem Verhältnisse eingeteigt, daß von diesen zweimal so viel als von den Kartoffeln genommen wird. 9) Zu Mehlspeisen kann man die erfrorenen Kartoffeln gleichfalls verbrauchen. Man behandelt sie wie zum Brodbacken, nur darf man sie nicht 2 Stunden (wie unter 7 gesagt worden) nach dem Zerreiben ansüssen, sondern höchstens 1 Stunde. 10) Man nimmt dann ebenfalls noch einmal soviel anderes Mehl als Kartoffeln, um die beabsichtigte Mehlspeise zuzubereiten. 11) Auch zum Kar-

toffelmehl ist die erfrorene Kartoffel eben so brauchbar, als die nicht gefrorene, nur muß sie vorher ganz wie oben unter 1—7 gesagt worden, behandelt werden, ehe das übrige sonst gewöhnliche Verfahren eintritt, welches beim Kartoffelmehlmachen angewendet wird.

Zur Notiz.

Die an Buchdrucker Eichleiter brieflich zugekommene Einsendung von Nischach, mit der Anfrage: Ob auch in diesem Jahre von Seite der Redaction, das stolsche Stillschweigen über die zur Deffentlichkeit geeigneten Vorkommnisse in Nischach fortgesetzt werde? hätte füglich gleich an die Redaction in Nischach gerichtet werden können, indem dann der Hr. Anfragsteller auch die Antwort dort in Empfang hätte nehmen können, was auf eingeschlagenem Wege nicht geschehen kann.

Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 29. Dezember 1855.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis	
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran ver. auf.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindeste					
				Schäffel.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.			
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Waizen	91	87	4	23	20	24	1	22	42	2089	34	—	3
Korn	139	139	—	20	29	20	15	19	53	2514	46	—	9
Gerste	213	214	1	14	55	14	30	13	53	3106	2	9	—
Haber	249	249	—	6	38	6	29	6	12	1617	40	—	1
Summa	694	689	5							9628	2		

Nischacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Th.	Dut.	Th.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	1	3	3 1/2	Mundmehl oder Auszug.	8 1
Ruhfleisch	11	Kreuzer Semmel	—	3	3	3	Semmelmehl	7 1
Rindfleisch	11	Halbkreuzer Roggl	—	3	—	1 1/2	Mittel- od. Roggenmehl	6 1
Schweinfleisch	18	Kreuzer Roggl	—	6	—	1	Nachmehl	5 1
Kalbfleisch	12	Halbbagen Laib	—	14	3	—	Beutel- od. Brodmehl	5 1
Schafffleisch	10	Bagen Laib	—	29	2	—	1 Pfd. Roggenmehl	4 1

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Th.	Dut.	Th.	Mehl, pr. Viertling.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13	Mund-Semmel	—	2	3	—	Feines Mundmehl	2 23 2
Ruhfleisch	12	Kreuzer Semmel	—	3	3	—	Semmelmehl	1 59 2
Rindfleisch	10	Zweifkreuzer Roggl	—	11	2	—	Waizenmehl	1 43 2
Schweinfleisch	18	Vierkreuzer Roggl	—	22	3	—	Geringeres Waizenmehl	1 27 2
Kalbfleisch	12	Bagen Laib	—	28	2	—	Roggenmehl	1 25 2
Schafffleisch	—	Nichkreuzer Laib	1	25	—	—	Nachmehl	29 1/2

1 Pf. Waizenbrod kostet 8 1/2 fr. — 1 Pfund Roggenbrod 4 1/2 fr.

1 Megen — 2 Brtl. — 1 Brtl. — 8 Maßl. — 1 Maßl. — 2 Dreißiger.

München 29. Dez. Augsburg 28. Dez. Schrobenhausen 27. Dez. Friedberg 27. Dez.

Ort der Schranne	Teesen.						Waizen.						Korn.						Gerste.						Haber.					
	höchst.			mittl.			höchst.			mittl.			höchst.			mittl.			höchst.			mittl.			höchst.			mittl.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
München	—	—	—	—	—	—	26	—	24	1	22	13	20	47	20	9	19	18	16	18	15	38	15	14	7	19	7	—	6	49
Augsburg	—	—	—	—	—	—	25	12	23	5	21	49	21	9	20	45	20	4	16	3	15	25	14	44	6	30	6	10	5	50
Schrobenhausen	—	—	—	—	—	—	24	9	22	38	20	42	19	29	19	—	18	41	15	—	14	31	14	26	6	25	6	11	5	59
Friedberg	8	21	7	36	6	48	25	30	25	2	24	30	20	39	20	17	19	36	15	33	14	52	14	10	6	52	6	33	6	13